

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet
1877

„Aus den Tannen“

Fernsprecher
No. 11

Allg. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt. Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt.

Bezugspreis: Bei der Post und den Agenten bezogen vierteljährlich 12 Mk. 45 Pfg., in Altensteig 12 Mk. | Anzeigerpreis: Die halbe Seite ober deren Raum 50 Pfg., die Reklamseite 1 Mk. 50 Pfg. Mindest-
betrag eines Auftrags 2 Mk. Bei Wiederholungen Rabatt. Bei Zahlungsverzug ist der Rabatt hinfällig.

Nr. 56.

Altensteig, Mittwoch den 9. März.

Jahrgang 1921.

Die Würfel sind gefallen.

Das Unvermeidliche ist zur Tatsache geworden. Der Bruch ist vollzogen und die deutsche Abordnung wird nach Berlin zurückkehren. Wer so gutgläubig war, ein annehmbares Ergebnis von der Londoner Konferenz zu erhoffen, kann eine Enttäuschung mehr buchen. Kühn urteilende Beobachter werden durch den Ausgang nicht im mindesten überrascht sein, weil sie wußten, daß es in London gar nicht um die Kriegsschädigung in Bar oder Sachleistungen gehe. Damit perfidiert es den Franzosen keineswegs, sonst hätten sie nicht von etwa 410 000 Schadensansprüchen aus dem eigenen Kriegsgebiet rund 360 000 bis zum heutigen Tag unbesehen liegen lassen. Das Lamento über die „entsetzlichen Verwüstungen“, das hauptsächlich der französischen, englischen und belgischen Kriegführung aus dem Konto zu schreiben ist, sollte in erster Linie dazu dienen, für Frankreich und Belgien Mitleid zu erwecken und die überhöhten Forderungen einigermaßen verständlicher zu machen. Aus den beiden Ansprüchen Lloyd Georges am 3. und 7. März geht dies ganz deutlich hervor. Die deutsche Vertretung hat in London, streng genommen, mehr angeboten, als zu verantworten und zu halten war. Schon die ersten Gegenentwürfe, die am 1. März vorgelegt wurden, waren nur mit äußerster Anstrengung und nur unter der Voraussetzung durchführbar gewesen, wenn Oberschlesien unbedingt und unverändert dem Reich erhalten bleibt und wenn das deutsche Reichsgebiet sich sichtbar erholt hätte. Beides ist vorläufig noch sehr zweifelhaft.

Auf die scharfe Ablehnung der Vorschläge durch Lloyd George nahm Dr. Simons mit Zustimmung der Reichsregierung den Plan des französischen Sachverständigen auf der Brüsseler Konferenz, Seydoux, auf; er wollte für die ersten 5 Jahre die Pariser Forderungen unbesehen hinnehmen, dann sollte eine endgültige Regelung stattfinden. An die Stelle der 12prozentigen Ausfuhrabgabe sollte eine andere gleichwertige Leistung treten. Voraussetzung war aber, daß Oberschlesien deutsch bleibe. — Glatte Ablehnung.

Noch einen Schritt weiter wollte Deutschland gehen und das Pariser Abkommen in seiner finanziellen Wirkung doch übernehmen. Zwecklos. Man schrieb den deutschen Unterhändlern nur die Hinterhältigkeit zu, daß sie schon verschiedene Vorschläge von Berlin aus in der Tasche mitgebracht haben und es mit den ersten Gegenentwürfen nur haben „probieren“ wollen. Also noch eine beschimpfende Verdächtigung obendrein, die beim übrigen Ausland wirken sollte. Dr. Simons hat die Verdächtigung zurückgewiesen, aber etwas bleibt bekanntlich immer hängen. Das äußerste Entgegenkommen deutscherseits wurde rundweg abgelehnt. Es wurde immer wieder ein Gewicht in die feindselige Waagschale gelegt und das wäre ins Unendliche weitergegangen, wenn Dr. Simons nicht bei den Gewichtsteinen: „Sanktionen“ und „freiwilliges Schuldbekenntnis“ endlich ausgerufen hätte: „Jetzt ist es genug! Ihr könnt uns erzwängen, wir können uns dagegen nicht mehr wehren, da wir waffenlos sind; aber brutalstes Unrecht als Recht anzuerkennen, das könnt ihr nun und nimmer von uns verlangen, und gegen die dem Friedensvertrag und dem Völkerbündungsvertrag ins Gesicht schlagenden „Sanktionen“ erhebe ich namens des deutschen Volks feierlichen Widerspruch!“

Man wird in Deutschland aufatmen, daß das grausame Spiel jetzt ein Ende findet, denn nichts anderes als ein grausames Spiel waren alle die sieben Konferenzen, in denen der Oberste Rat bisher über die „verbrecherische Nation der Deutschen“ zu Gericht gesessen hat. Und sie alle hatten kein anderes Ziel als das, das Frankreich jetzt endlich erreicht hat: die Vorschlebung seiner Ostgrenze bis zum Rhein und die Zeichnung der wichtigsten Kohlenpläne im Ruhrgebiet. Bevor dieses Ziel nicht erreicht war, war es „keinen Frieden gegeben“, um mit Lloyd George zu reden, und wenn es noch einmal sieben Konferenzen gegolten hätte und Lloyd George noch hundertmal anderer Meinung geworden wäre. Jetzt ist es soweit gekommen, als es nach dem unabänderlichen französischen Plan kommen mußte.

Es wäre leichtsinnig, sich über die Schwere unserer Lage hinwegzusetzen zu wollen; man kann sie nicht ernst genug auffassen. Aber wenn alles andere nicht zu retten war, eins haben wir uns diesmal bewahrt: die Ehre. Jetzt kann und muß das deutsche Volk zeigen, ob es

noch die sittliche und völkische Kraft hat, die Forderung der Abordnung zu befehlen, oder ob es unterjucken soll in dem Sumpf der Weichgläubigkeit. Nehmen wir uns den Anruf des Reichspräsidenten zu Herzen! Wachsen wir uns auf, den Kopf hoch! Den Nacken sollen sie nicht beugen, und wenn sie uns das letzte Haub und Gut nehmen. Weg mit dem elken Frießentz, den die Verderbtheit der Schieber und Wucherer leider zu so süßiger Blüte gebracht hat. Betrachtung denen, die in Ausweisung leben, während daneben Tausende jeidlich oder leiblich hungern. Nur durch uns selbst kann die Hilfe kommen, nur Charakterfestigkeit gibt uns diejenigen Waffen, denen die Panzerwagen und Maschinengewehre der Feinde nichts anhaben können. Also wenn wir mit der Zeit auf Besserung, auf Hilfe vom Ausland, sei sie auch nur moralisch, hoffen wollen, so ist das eine Sicher: wir werden sie nur bekommen, wenn die Achtung vor Deutschlands Haltung das Ausland zwingt, die seit Jahren ausgeübte Lüge über uns als solche zu erkennen und die Meinung über Deutschland einer gründlichen Aenderung zu unterziehen. Man sagt, Lügen haben kurze Beine. Wir haben erriehen müssen, daß sie auch ziemlich lang gemacht werden können und wäre es nur durch elende Streifen. Nur dann werden diese Lügenbeine kurz, wenn der Verdächtige selbst erweist, daß gelogen worden ist. Das geht uns alle an, jeden einzelnen; es geht aber auch die Regierenden an, die nur der Verpflichtung sich nicht länger entziehen können, den Schleier von dem Geheimnis der Kriegsschuld zu lüften. Eine Reihe amerikanischer Zeitungen, die in der Gesellschaft des Groß-Verlegungsunternehmens Hearst in New York vereinigt sind — eine Vereinigung, die schon während des Kriegs dem Northcliffe'schen englisch-amerikanischen Bündel schroff gegenüber stand — will nach Zeitungsberichten die Einrädelung des Weltkriegs durch die Entente aus Tageslicht ziehen. Das würde eine Erobtat ohne gleichen sein, schön und dankenswert. Aber umso mehr müssen auch von deutscher Seite aus alle Anstrengungen gemacht werden, der Wahrheit zum Triumph zu verhelfen. Das wird auch im Ausland den für uns günstigsten Eindruck machen. Und dann wird sich erweisen, daß der Lügner am ehesten über seine kurzen Beine stolpert.

Neues vom Tage.

Die deutsche Abordnung abgereist.

London, 8. März. Die ganze deutsche Abordnung ist heute nachmittag 2 Uhr abgereist.

Die Botschafter in London und Paris und der Gesandte in Brüssel sind nach Berlin berufen worden.

Die Besetzung hat begonnen.

Berlin, 8. März. Bereits am Montag nachmittag und am Dienstag sind englische und französische Quartiermacher in den Vororten von Düsseldorf eingetroffen, denen am Dienstag Abteilungen der feindlichen Truppen folgten. Von Mainz gingen 12 Schiffe mit französischen Truppen den Rhein abwärts.

Das linke Rheingebiet wird am Donnerstag in feindliche Vollverwaltung übernommen.

Düsseldorf, 8. März.

Feindliche Kavallerie und Panzerkraftwagen haben heute in den früheren Morgenstunden die Außenviertel der Stadt besetzt.

Ruhrort wurde nachts, die Außenviertel von Duisburg um 6 Uhr morgens von belgischen Truppen besetzt.

Paris, 8. März. Nach dem „Zeit Parisien“ werden die Städte Düsseldorf, Ruhrort und Duisburg von 10 Bataillonen Belgiern, Engländern und Franzosen besetzt.

Die Schuldfrage.

Berlin, 8. März. Wie der New Yorker Berichterstatter des „Berliner Lokalanzeigers“ seinem Blatt meldet, kündigen die Zeitungen des amerikanischen Hearstkongerats die Veröffentlichung von Dokumenten aus den Petersburger Geheimarchiven an. Für deren Unterdrückung England angeblich 140 Millionen Mark geboten haben soll. Die Dokumente sollen ein Schlaglicht werfen auf die Schuld von Grey und Sazonow (engl. bzw. russischer Außenminister im Jahr 1914) am Ausbruch des Weltkriegs.

Lloyd George über die Londoner Konferenz.

London, 8. März. Im Unterhaus teilte Lloyd George mit, den Truppen seien schon Befehle erteilt, das angegebene Gebiet zu besetzen. Weiter seien Anweisungen gegeben worden, die belgischen „Reichsboden“ zur Anwendung der anderen Sanktionen in Erwägung zu ziehen. Die Welt müsse es erwidern, daß jeder Käufer deutscher Waren in den verbündeten Ländern einen Teil des Kaufpreises an die eigene Regierung bezahle. Lloyd George bedauerte, die Frage als „Sanktion“ behandeln zu müssen, während sie ein Teil irgend eines abschließenden Abkommens sein könnte. Doch würden die notwendigen Maßnahmen getroffen werden, um zu verhindern, daß deutsche Güter auf dem Umweg über die Neutralen eingeführt werden.

Beschließung von Petersburg.

Stockholm, 8. März. „Nordiska Berzentralen“ meldet aus Helsingfors: Laut einer Meldung des „Finsko Rättshyrant“ aus Wiborg hat die russische Marine in Kronstadt am Montag nachmittag um 4 Uhr mit der Beschließung von Petersburg begonnen. Wichtig ist die schwere Artillerie der Festung in Tätigkeit. Kronstadt wird dagegen von den roten Batterien bei Soderbøl, Revonnema und Loubowka beschossen.

Rundgebühren aus Bayern und Baden.

München, 8. März. Im Staatshaushaltsauschuss hat heute mittag in Anwesenheit der gesamten Regierung Ministerpräsident Dr. v. Kahr folgende Erklärung abgelesen: Unsere Unterhändler in London in Uebereinstimmung mit dem Willen des gesamten deutschen Volk zur Herstellung eines echten Friedens den Forderungen unserer Gegner bis an die äußerste Grenze des Möglichen entgegengekommen sind, blieben die Verhandlungen ergebnislos. Die Gegner verharren bei ihrem ungerechten und unmöglichen Pariser Diktat, weil sie uns vernichten wollen. Das deutsche Volk hat es im Bewußtsein seiner Ehre und seines Rechts abgelehnt, zur eigenen, von Unwahrheit und Haß erionenen Verklammerung seine Unterschrift zu geben. Die Armut wollten und wollen wir auf uns nehmen, Unfreiheit und Sklaverei niemals! (Bravo!) Infolgedessen leben die Gegner unter a bermaliger Verleumdung des von ihnen selbst diktierter Friedensvertrags von Versailles nunmehr ihre sogenannten Sanktionen in Kraft. Wir protestieren dagegen vor aller Welt, wir protestieren insbesondere dagegen, daß dem deutschen Volk immer noch allein die Schuld an dem Weltkrieg aufgebürdet werden soll. (Bravo!)

Nachruhe, 8. März. In der heutigen Sitzung des badischen Landtags legte Staatspräsident Dr. Trunk unter Zustimmung des Hauses Verwahrung ein gegen die unberechtigten Zwangsmaßnahmen der Entente. Das deutsche Volk werde auch in dem neuen über es ergebenden Leid ausharren.

Strasbourg, 8. März. (Privatmeldung.) Ueber Nancy sind 10 französische Divisionen (?) in Elzäs-Lothringen einmarschiert.

Noch kein deutsch-amerikanischer Friede.

London, 8. März. Orange Telegraph meldet aus Washington, Präsident Harding glaube der Entschließung Knox (Friedenszustand mit Deutschland) unter den gegebenen neuen Verhältnissen nicht stattgeben zu dürfen da dies als Vorstoß gegen die Entente aufgefaßt werden könnte.

Bruch zwischen Lenin und Trozki?

Helsingfors, 8. März. Hier einlaufende Nachrichten besagen, zwischen Lenin und Trozki sei es zum vollständigen Bruch gekommen. Lenin bekämpfe die bolschewistische Richtung Trozki's, Litwinow's usw. aufs heftigste. Wie verlautet, ist Kerenski, der Führer der ersten demokratischen Revolution, in Kronstadt eingetroffen.

Der „Berliner Bund“ über die Gebietsbesetzungen.

WZB. Bern, 9. März. Zu den neuen Gebietsbesetzungen schreibt der „Berliner Bund“: Die Gewaltpolitik hat ungeheuer an Kredit verloren, gleichgültig von wem sie ausgeübt wird. Mit Gewalt kann auch die Entente keine Milliarden aus Deutschland ziehen. Die Wiedergutmachungsfrage gehört an den Verhandlungstisch, nicht vor den Schland der Kanonen. Die Rheingrenze, die die Alliierten durch den Vertrag von Versailles nicht zu erreichen vermochten, soll auf diese Weise in ihren Besitz gebracht werden.

Reichstag.

Verkauf: Reichsrecht... das den Reeder...

Staatssekretär Müller: Wenn wir das Geld für die Schiffe...

Abg. Dr. Richter (D.N.S.): Die volkswirtschaftliche Bedeutung...

Abg. Richter (D.S.P.): Die Steuerfreiheit für die Reeder...

Abg. Heine (D.D.P.): Hier handelt es sich nicht um Vorecht...

Abg. Reich (Komm.): Wir lehnen diese Lebensabgabepolitik...

Staatssekretär Müller: Von einem Milliardenangebot...

Abg. Bruch (D.N.S.): Beim Abbau der Kriegswirtschaft...

Abg. Lange-Hegermann (Z.): Die Steuerzahler können verlangen...

Abg. Göttsch (D.D.P.): Wir verlangen von dem Vizepräsidenten...

Abg. Ledebour (W.S.P.): Zur Geschäftsordnung: Aus dem...

Abg. Goring (D.V.): Ich habe auch festgestellt, daß Teile...

Abg. Dr. Heinger: Die durch ein Versehen in der Uebersetzung...

Berlin, 8. März.

Erklärung des Reichskanzlers.

Präsident Eise eröffnet die Sitzung um 1/2 Uhr und erteilt...

Reichskanzler Fehrenbach: Die Londoner Verhandlungen sind...

Die Erbschaft des Herzens.

Roman von Wilhelm von Trotha.

(15) (Nachdr. & verboten.)

„Er nahm etwas plötzlich seinen Abschied,“ warf der alte Herr...

„Om, Kurt und ich sprachen vorgestern einmal kurz darüber. Er ist sehr zurückhaltend, da er ziemlich verbittert...

„Weißt du, Kurt, ich habe auch festgestellt, daß Teile in der Uebersetzung...

„Nach fast anderthalbstündigem Zimmeln auf der Eisenbahn...

„Nochmals hatte Kurt im Laufe der Zeit, in der er mit Eise allein...

„Alle vier verließen den kleinen See und nur dadurch, daß Kurt wiederholte...

„Er fühlte, daß er mit seinen Gedanken allein sein müsse, um sich zu sammeln...

„Am Nachmittag desselben Tages entsaß er ein zweites Bild an das erste anschließende: „Seinsaher der gefallenen...

retts in Wirklichkeit gefest haben, glaube ich verpflichtet zu sein...

Der Rechtsbeug erscheint uns schlimmer, weil er gebietet wird durch die Staatsmänner...

Wir haben nun zum wenigsten in diesen Wochen gelernt, daß uns in den Vorleser...

Es bedient für das deutsche Volk, das so unendlich viel während des Krieges...

Noch ein Wort zur Schuld. Dr. Simons hat in London in die Geschichte...

Es bedient für das deutsche Volk, das so unendlich viel während des Krieges...

Noch ein Wort zur Schuld. Dr. Simons hat in London in die Geschichte...

Es bedient für das deutsche Volk, das so unendlich viel während des Krieges...

Noch ein Wort zur Schuld. Dr. Simons hat in London in die Geschichte...

Es bedient für das deutsche Volk, das so unendlich viel während des Krieges...

Aus Stadt und Land.

Altensteil, 9. März 1921.

Glatterbliebenen-Fürsorge. Für nichtverheiratete bedürftige Kriegs...

Landstreuabgabe. In einigen Zeitungen ist vor kurzem eine Notiz erschienen...

Stuttgart, 8. März. (Urn den Gewichtszuschlag.) Die hiesigen Metzgermeister...

Stuttgart, 8. März. (Urn den Gewichtszuschlag.) Die hiesigen Metzgermeister...

Stuttgart, 8. März. (Urn den Gewichtszuschlag.) Die hiesigen Metzgermeister...

Stuttgart, 8. März. (Urn den Gewichtszuschlag.) Die hiesigen Metzgermeister...

Stuttgart, 8. März. (Urn den Gewichtszuschlag.) Die hiesigen Metzgermeister...

Stuttgart, 8. März. (Urn den Gewichtszuschlag.) Die hiesigen Metzgermeister...

Stuttgart, 8. März. (Urn den Gewichtszuschlag.) Die hiesigen Metzgermeister...

Stuttgart, 8. März. (Urn den Gewichtszuschlag.) Die hiesigen Metzgermeister...

Stuttgart, 8. März. (Urn den Gewichtszuschlag.) Die hiesigen Metzgermeister...

Stuttgart, 8. März. (Urn den Gewichtszuschlag.) Die hiesigen Metzgermeister...

Stuttgart, 8. März. (Urn den Gewichtszuschlag.) Die hiesigen Metzgermeister...

Stuttgart, 8. März. (Urn den Gewichtszuschlag.) Die hiesigen Metzgermeister...

Stuttgart, 8. März. (Urn den Gewichtszuschlag.) Die hiesigen Metzgermeister...

— Beförderungsausweis für Offiziere. Es wird uns geschrieben: Beim Heeresabwicklungsamt...

— Keine Kartoffelpnot. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird...

— Keine Kohlenpreiserhöhung. Nach der „Kreuzzeitung“ erklärte ein Vertreter...

— Deutsch-englischer Funkdienst. Der unlängst beschlossene eingerichtete...

Stuttgart, 8. März. (Verzweiflung.) Nach einer Berliner Nachricht hat Prof. Bernhard Pankof...

Stuttgart, 8. März. (Urn den Gewichtszuschlag.) Die hiesigen Metzgermeister...

Stuttgart, 8. März. (Urn den Gewichtszuschlag.) Die hiesigen Metzgermeister...

Stuttgart, 8. März. (Urn den Gewichtszuschlag.) Die hiesigen Metzgermeister...

Stuttgart, 8. März. (Urn den Gewichtszuschlag.) Die hiesigen Metzgermeister...

Stuttgart, 8. März. (Urn den Gewichtszuschlag.) Die hiesigen Metzgermeister...

Stuttgart, 8. März. (Urn den Gewichtszuschlag.) Die hiesigen Metzgermeister...

Stuttgart, 8. März. (Urn den Gewichtszuschlag.) Die hiesigen Metzgermeister...

Stuttgart, 8. März. (Urn den Gewichtszuschlag.) Die hiesigen Metzgermeister...

Stuttgart, 8. März. (Urn den Gewichtszuschlag.) Die hiesigen Metzgermeister...

Stuttgart, 8. März. (Urn den Gewichtszuschlag.) Die hiesigen Metzgermeister...

Stuttgart, 8. März. (Urn den Gewichtszuschlag.) Die hiesigen Metzgermeister...

Stuttgart, 8. März. (Urn den Gewichtszuschlag.) Die hiesigen Metzgermeister...

Stuttgart, 8. März. (Urn den Gewichtszuschlag.) Die hiesigen Metzgermeister...

Stuttgart, 8. März. (Urn den Gewichtszuschlag.) Die hiesigen Metzgermeister...

Stuttgart, 8. März. (Urn den Gewichtszuschlag.) Die hiesigen Metzgermeister...

Stuttgart, 8. März. (Urn den Gewichtszuschlag.) Die hiesigen Metzgermeister...

Stuttgart, 8. März. (Urn den Gewichtszuschlag.) Die hiesigen Metzgermeister...

Stuttgart, 8. März. (Urn den Gewichtszuschlag.) Die hiesigen Metzgermeister...

Stuttgart, 8. März. (Urn den Gewichtszuschlag.) Die hiesigen Metzgermeister...



Stuttgart, 8. März. (Die Entlassungskanzlei.) Die Abgg. Schermann, Lins u. a. (Str.) weisen in einer Anfrage an das Arbeitsministerium darauf hin, daß viele Kriegsteilnehmer keine Entlassungszugänge erhalten haben. Diesen sollen aus den Beständen der am 31. d. M. aufzuhörenden Arbeitsstellen Zugänge zu billigen Preisen abgegeben werden.

Stuttgart, 8. März. (Erwerbslose.) In Stuttgart waren Ende Februar 3370 männliche und 299 weibliche Erwerbslose, was gegenüber dem Januar einen Rückgang um 282 männliche und 14 weibliche bedeutet. Es wurden im Februar 1264 Erwerbslose und ihre Verwandte nachgeprüft. In 44 Fällen wurde unberechtigt bezug der Unterstützung festgestellt. Diese muß zurückbezahlt werden, außerdem ist Strafanzeige wegen Betrugs erstattet.

Stuttgart, 8. März. (Gegen Moskau.) Der Sozialarbeiterverband, Gau Stuttgart, hat sich mit 10 gegen 22 Stimmen gegen die Entschickung der Kommunisten betr. Anschluß an Moskau ausgesprochen.

Kolpertshausen, Oa. Hall, 8. März. (Todesfall.) Im Alter von nicht ganz 61 Jahren ist am Sonntag der frühere Schultheiß und Landtagsabgeordnete Stiefel gestorben. Von 1887-1916 war er Schultheiß in hiesiger Gemeinde, zugleich Verwaltungssakmal und Bezirksratsmitglied. Von 1912 an gehörte er dem Landtag an, wo er Mitglied des Bauernbundes war. Bei den Wahlen im Jahr 1920 kandidierte er nicht mehr. In hiesiger Gemeinde wurde sein Sohn in Ortsvorsteheramt sein Nachfolger.

Ulm, 8. März. (Vom Stadttheater.) Der Gemeinderat übertrug die Leitung des hiesigen Stadttheaters wieder dem Theaterdirektor Richter für die nächste Spielzeit. Es soll Oper, Schauspiel und Operette im Spielplan berücksichtigt werden. Professor Rehe wurde als Dirigent den 24 Mann starken Orchester bestellt. Die Stadt gibt einen jährlichen Zuschuß von 250 000 Mark. Die Aufführung des Theaters wird durch die Stadtpflege geprüft. Es ist eine 10monatige Spielzeit vorgesehen.

Auf eine Eingabe der hiesigen Elternvereinigung hat das Kultusministerium den Bescheid gegeben, daß die Erziehung der Grundschule in diesem Frühjahr begonnen werden müsse, die vorläufig konfessionellen Charakter haben müsse. Erst wenn das Reichschulgesetz kommt, kann die Frage eingehend behandelt werden.

Ulm, 8. März. (Wucherergericht.) Angeklagt wegen Scheinhandels waren der Fabrikarbeiter Gotthilf Wolf von Michelberg und der Bruder Jakob Wolf sowie Wilhelm Amstler mit drei weiteren Genossen. Sie hatten 9 Zentner Weizen gekauft und zu 200 Mk. der Zentner wieder verkauft. Gotthilf Wolf wurde zu 5 Monaten und 500 Mk., der Bruder zu 3 Monaten und 300 Mk., Amstler zu 3 Wochen und 150 Mk. verurteilt. Die übrigen kamen mit Geldstrafen davon.

Zettung, 8. März. (Kaubmordversuch.) In der Gemeinde Berg drang ein Streich in die Wohnung der 75jährigen Walpurga Dohrer ein, er nötigte die Frau und versetzte ihr zahlreiche, lebensgefährliche Messerstiche. Dann durchsuchte er die Behausung vergeblich nach Geld, worauf er sich davon machte.

Stuttgart, 8. März. (Frühjahrsbaummarkt.) An dem Gewerbeschulplatz fand heute der Frühjahrsbaummarkt statt. Die Zufuhr war namentlich in Vereinstischen, Kleingärtnermännchen und Sämereien sehr stark, während es an Hochstämmen mangelte. Die Preise für die letzteren bewegten sich zu Beginn des Marktes zwischen 15 und 25 Mk., gingen aber später erheblich zurück. Für Vereinstischen wurden gegenüber dem Herbstbaummarkt erheblich niedrigere Preise bezahlt.

Vermischte.

Ein fröhlicher Franzose von dem im Hamburger Hafen liegenden Schiff „Soret“ rempelte auf offener Straße den Zimmermann Karl Brandt an und stieß ihn durch einen Revolverstoß. Als man den Revolver holt wollte, schoß er auf die Beamten. Schließlich wurde er durch Schüsse schwer verletzt. Er starb, der englische Söldnerforscher, weil im Mai oder Juni mit 12 Mann eine Forschungsreise nach dem Nordpol unternahm.

Die Volkszählung in Frankreich am 6. März d. J. soll nach dem vorläufigen Ergebnis trotz der Einwohnerlung Elsch-Lothingens einen Bevölkerungsrückgang von 2 Millionen gegenüber dem Jahr 1911 ergeben haben.

Unabermunglich, Samstagabend 11 Uhr entstand auf dem Dk. d. der Königstraße in Königshütte (Oberhiesien) ein Grubenbrand. Bis Sonntag mittag waren 6 Tote und 12 Verletzte gegeben.

Gefährliche Mörder. Die Berliner Kriminalpolizei hat den Mörder des polnischen Staatsangehörigen David Rosenbaum aus Pögg, der sich unter dem Namen eines Schiffschiffers Theodor Körner in Berlin aufhielt, anscheinend gemacht. Es ist der polnische Staatsangehörige Josef Buchwalter. Er behauptet, Rosenbaum habe Verzei am Bolschewismus geübt und habe deshalb besteuert werden müssen.

Abgeklagt. Der schwedische Fliegeroffizier Feutnant v. Segen ist bei Fliegerwettkämpfen in Christiana mit seinem Flugzeug aus 330 Meter Höhe abgestürzt und war sofort tot.

Handel und Verkehr.

Weiterer Preisrückgang auf dem Häute- und Fellverfeinerungen in Berlin gingen die Preise gegenüber den Auktionen im Februar, weiter erheblich zurück, und zwar bei Großviehhäuten bis zu 30 Prozent, bei Kalbfellen 20-30 Prozent, bei Roshäuten um 50 Mark pro Stk.

Stuttgart, 8. März. (Schlachtlehmarkt.) Die Zufuhr auf dem heutigen Schlachtlehmarkt betrug 91 Ochsen, 12 Bullen, 184 Jungbullen, 180 Jungkühe, 326 Kühe, 401 Kälber, 388 Schweine und 11 Schafe. Ueberkauft blieben 134 Bullen, 85 Ochsen, 100 Jungkühe, 300 Kühe, 150 Kälber, 188 Schweine und 1 Schaf. Eine Preisnotierung wird nicht ausgegeben. In Stuttgart Metzger dürfen keinen Kauf.

Letzte Nachrichten.

W.B. Dff. Idorf, 9. März. Das Oberkommando der alliierten Besatzungstruppen hat eine Proklamation erlassen, die u. a. bestimmt: Der Besatzungsgegenstand wird verhandelt. Die Ordnung darf unter keinen Umständen gestört werden. Die deutschen Behörden und die öffentlichen Dienststellen werden unter Kontrolle der Besatzungshörden ihren Dienst weiter versehen. Die Beamten bleiben auf ihren Posten. R in Streit wird gebildet. Jede Person muß ihre Identität nachweisen können. Jeder Verkauf, sowie jede Ausdehnung auf Strafen sind untersagt und öffentlichen Beschlüssen dürfen nur mit Genehmigung der vom Oberbefehlshaber ernannten Ortsdelegierten stattfinden. Der Verkehr innerhalb der neu besetzten Zone ist bei Tage frei, in der Nacht wird er durch die Ortsdelegierten im Einverständnis mit dem Ortskommandanten so geregelt, daß die Arbeit unter keinen Umständen leidet. Im allgemeinen wird der Nachtverkehr nur dann untersagt werden, wenn vorkommende Zwischenfälle diese Maßnahme als unbedingt richtig erscheinen lassen. Die Ein- und Ausreise in die und aus der besetzten Zone ist bis auf weiteres untersagt, ausgenommen für Arbeiter, welche auf ihrem Wege zur Arbeit die Grenze täglich überschreiten müssen. Beim Eisenbahnverkehr ist der Personenverkehr vollständig untersagt; Arbeitszüge und internationale Züge sind ausgenommen. Der Güterverkehr wird durch Verordnung der Verkehrs- und Befehlshaber-Generaldirektion der Armee geregelt. Der Arbeiterverkehr

über die Grenzlinie des besetzten Gebiets wird durch die Ortsdelegierten im Einverständnis mit dem Ortskommandanten so geregelt, daß die Arbeit unter keinen Umständen leidet. Zeitungen, Flugblätter, Flugschriften, Anschlagzettel, überhaupt sämtliche für das Publikum bestimmten Schriftstücke dürfen allein mit vorheriger Genehmigung des Ortsdelegierten verbreitet oder angeschlagen werden. Post-, Telefon- und Telegraphenverkehr erleiden keine Unterbrechung, jedoch sind sie einer Kontrolle unterworfen. — Weiter bestimmt die Verordnung, daß sämtliche Waffen und Munition innerhalb 12 Stunden abgeliefert werden müssen. Die 3 hl der Polizeibeamten wird in jeder Ortschaft vom dem Ortskommandanten im Einverständnis mit dem Ortsdelegierten des Oberbefehls festgesetzt. Die Polizeibeamten werden als Waffen nur einen Säbel und einen Revolver pro Mann behalten. Jede grobe Zuwiderhandlung gegen die Strafschleife oder gegen diese Verordnung wird strengsichlich verfolgt. Leichtere Vergehen unterliegen Gefängnis- oder Geldstrafen.

W.B. Wien, 9. März. Die „Kölnische Zeitung“ meldet, wie die in Aussicht genommene Zollgrenze am Rhein bereits ihre Schatten voraus. Wie das Blatt hört, ist bei einem großen Teil des besetzten Gebiets bereits im Hinblick auf die kommende Kolonialabänderung ein Industrieaufstieg im Werte von 60 Millionen Mark rückgängig gemacht worden. Es versteht sich von selbst, daß eine solche Abbestellung von den schwersten Folgen für die Arbeiterchaft beklüftet sein wird.

W.B. Paris, 9. März. Wie die gefürzten Abendblätter aus Washington melden, erinnert eine öffentliche Verlautbarung des Staatsdepartements daran, daß die amerikanischen Truppen in Deutschland verbleiben, um die Einhaltung der Bedingungen des Waffenstillstands, nicht aber die der Klauseln des Feindesvertrags zu überwachen. Was die Fortschreibung der Truppen anbetrifft, so erwartet man eine Entscheidung des Präsidenten Harding.

W.B. Mainz, 9. März. Der täglich vom Reichsgericht in Landau zu 8 Tagen Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe verurteilte Oberregierungsrat Böhm von der Reichsverwaltungsverwaltung wurde gestern vom Kreisgericht Mainz, wofin das Revisionsgesicht die Angelegenheit zu erneuter Verhandlung verwiesen hatte, zu neun Monaten Gefängnis und 7500 Mark Geldstrafe verurteilt. Ob regierungsrat Böhm hatte seinerzeit der Anordnung der Besatzungshörden auf Ueberlassung der Einrichtung d. s. Schulkolts für franz. Kinder, sowie auf Lieferung von Möbeln für Unteroffiziersfamilien keine Folge geleistet.

W.B. Berlin, 9. März. Die sozialdemokratische Fraktion im preuß. Landtag erörterte heute die Frage der Regierungsbildung in Preußen und folgte einstimmig folgende Entschlußfassung: Die sozialdem. Fraktion des preuß. Landtags ist bereit, die alle Regierungskoalition fortzusetzen und lehnt einmütig die Ablehnung der Deutschen Volkspartei in die Regierung ab. Ebenso einmütig lehnt die sozialdemokratische Fraktion es ab, irgend eine bürgerliche Minderheitsregierung zu unterstützen. Sie würde vielmehr eine solche mit aller gebotenen schließlichen Schärfe bekämpfen.

Wie die Fraktion dazu bemerkt, scheint danach also der Plan einer einheitlichen Koalitionsbildung im Reich und in Preußen endgültig gescheitert zu sein.

Konkurse.

Wirtschaftsgenossenschaft des Zentralverbands deutscher Kriegsbekämpfter, Hinterbliebenen und -Erschwerter, Landesverband Württemberg, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Sitz in Stuttgart.

Trust und Verlag d. r. W. Klecker'sche Buchdruckerei Altmühl, für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Paul

Ämtliche Bekanntmachungen.

Abgabe von amerif. Weizenmehl 75%ig.
Auf Einfuhrschwarzmark II der Bioikarie Februar/März werden durch die Pöcker und Mehlkändler an die Versorgungsberechtigten Provisierung 800 Gramman amerif. Weizenmehl zu Mt. 4.30 das Pund abzugeben.
Magold, den 8. März 1921. Oberamt: Märg.

In Hatterbach ist die Schweinefleisch erloschen.
Magold, den 8. März 1921. Oberamt: Märg.

Darweiler.

Am Donnerstag, den 10. März d. J., nachmittags um 2 Uhr kommen auf dem Rathaus hier aus den Gemeindevorständen Abt. Reizenholz, Buchen, Weisbach und Kellerthalde

230 Fhm. Langholz
I.-V. Klasse
zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen.
Gemeindevorstand.

Gefangbücher

für Konfirmanden
empfiehlt in follicher Auswahl die
W. Klecker'sche Buchdlig., Altmühl.

Bekanntmachung.

Gemäß einer Verfügung des Landesfinanzamts Stuttgart, können jetzt auch Formulare der Einkommen- und Kapitalversteuererklärungen den Ortssteuerämtern zur Verteilung auf Antrag übergeben werden.
Ich habe deshalb jedem Ortssteueramt eine Anzahl Vordrucke gegeben, die dort abgeholt werden können.
Altmühl, den 8. März 1921.

Finanzamt:
Regierungsrat Dr. Fil.

Thomasmehl, hochproztg.
schwefels. Ammoniak
Kalkstickstoff
Mehlkalk
Dungkalk
Rainit

bielen an **Veeh & Ziegler**
S. Schneider's Nachfolger, Altmühl.

Forstamt Enzlinsterle.

Nadelholzstangen-
Verkauf.

Aus dem Staatswald ge-
reppelte Bauftangen I.-III.
Kl. 1919 St., gereppelte
Dapf. I.-III. Kl. 2064 St.,
Dapf. I.-III. Kl. 4559
St., Reist. 2030 St. Lieb-
haber wollen ihre in Geld
für 1 Stk der Klasse des
betreffenden Sortiments aus-
gegebenen Gebote unter Be-
nützung der hierfür im Ver-
zeichniss vorgesehene Spalte
„Angebot in Pfennig pro
Stk“ abgeben u. verschlossen
u. unterschrieben mit der Auf-
schrift „Angebot auf Nadel-
holzstangen“ versehen, spätes-
tes bis Samstag, den 19.
ds. Mts, vormittags 10 Uhr
beim Forstamt einreichen, in
dessen Geschäftszimmer die
Eröffnung der Gebote zu vieler
Zeit stattfindet. Loszeich-
nisse von der Forstdirektion
S. L. D. Stuttgart.

Seidengestrickte
Handschuhe
wieder eingetroffen.
Hans Schmidt.

Schleifen u.
Reparaturen sämtl.
Stahlwaren.
Fr. Rolle
Messerschmied
Altmühl.

Ackerbohnen
Hektarbohnenmehl
sowie prima
Tabak
hat zu verkaufen
Jakob Böckle
Altmühl.

Eine junge, hochtrachtige
schwarze
**Schaff-
Ruh**
verkauft, wer? — sagt die
Exo. b. Bl.

Altensteig, 9. März 1921.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unsere liebe, treue, sorgliche Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Karoline Schittler Wtw.

geb. Heintzel

heute früh 1 Uhr im Alter von 86 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

der Sohn: Alfred
die Tochter: Luise mit Gatten
Friedr. Dürschwabel j. „Able“.

Beerdigung Freitag Mittag 1/3 Uhr.

Altensteig.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber liebes Kind

Erwin

nach schwerer Krankheit im Alter von 10 1/2 Monaten durch den Tod entzissen wurde.

In tiefer Trauer die Eltern:

Friedrich Schabbe

Schreinermeister mit Frau geb. Seeger.

Beerdigung am Freitag Mittag 1/2 Uhr.

Einen Posten

Schwarze wollene Strümpfe und Socken

gebe zu günstigem Preise ab.

Hans Schmidt.

Zum

Klavierstimmen

und für Harmonium-Reparaturen kommt unser Techniker in nächster Zeit nach Altensteig u. Umgebung. Bestellungen vorher erbeten.

Musikhans Griefmayer

Pforzheim

Westliche 9. Tel. 1058.

Musikinstrumente

jeder Art.

Geforbene.

Freudenstadt: Hermann Giese, 23 1/2 Jahre.

Oberital: Georg Martin Haist, Schleifer, 72 Jahre.



Württ. Schwarzwald-Berein

Bezirksverein Pfalzgrafenweiler.

Die jährliche

Hauptversammlung

findet am Sonntag, den 13. März, nachmittags 4 1/2 Uhr im Gasthof z. Schwannen in Pfalzgrafenweiler mit hieran anschließender gefelliger Unterhaltung, wie alljährlich, statt. Die Mitglieder des Bezirks-Bereins, sowie die anderer Bezirks-Bereine freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Freie Maler- und Gipser-Innung

des Bezirks Nagold.

Am Sonntag, den 13. März 1921, findet im Gasthof z. Bären in Wildberg nachm. 1/2 Uhr eine

Vollversammlung

statt. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Altensteig.

Ia Rheinische Schwemmsteine

13/14/25,
trockene Ware,
empfehlen

Veeh & Ziegler

W. Schneiders Nachfolger. Telefon Nr. 9.

Altensteig.

Torfmelasse Kleiemelasse Maisfuttermehl

empfehlen

Veeh & Ziegler

W. Schneiders Nachfolger
Telefon Nr. 9.

Für Konfirmation und Ostern

empfiehlt als passende Geschenke

Bücher in schöner Auswahl

sowie sonstige Geschenkartikel

die

W. Rieker'sche Buchhdlg., Altensteig.

Eine gut erhaltene

Brückenwaage

mit Gewichten zu kaufen gesucht.

Angebote an

Möbelfabrik A. May

Altensteig.

Eine fehlerfreie starke



Rug- u. Schaff-
Rug

verkauft Samstag mitag 1 Uhr

Friedrich Broß.

DROGEROL

das Beste für Schweine

GESETZL. GESCHÜTZT



Verhütet unbedingt das Krummwerden. Regt die Fresslust an. Drogerol ist ein Phosph.-Kalk-Präp., daher mit anderem Futterkalk nicht zu verwechseln. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben zeugen von der Güte. Paket ca. 2 Pfd. Mk. 4.—.

Allein. Hersteller: Gebr. Banz, Nagold

Zu haben bei: Chr. Burghard jr., Altensteig.

Altensteig.

Torfstreu

gepreßt in Ballen, Gewicht ca. 2 Ztr. per Ballen M. 36.—

Torfmuld

gepreßt in Ballen, Gewicht ca. 2 Ztr. per Ballen M. 40.—

bieten an

Veeh & Ziegler

W. Schneiders Nachfolger
Telefon Nr. 9.

Geschlechts-

krankte jeder Art (Harnröhren-leiden frisch u. spez. veraltet, Syphilis, Manneschwäche, Weissfluss) wenden sich vertrauensvoll an Dr. Dammanns Heilanstalt Berlin E. 303 Potsdamerstr. 123 B. Sprechstunden: 9-11 u. 2-4. Sonntags 10-11 Uhr. Belehrende Broschüre mit zahlreichen freiw. Dankschr. und Angabe bewährter Heilmittel (ohne Quecksilber u. andere Gifte, ohne Einspritzung, ohne Beruhigm.) geg. 1.- Mk. diskret in verschl. Kuvert ohne Absend. Leiden genau angeben.

Ein jungeres, fleißiges

Mädchen

in kleine Familie sucht auf 1. April

Fran Engen Eng

Rosenstraße.

Hochkeimfähige Gemüse- und Blumenzämereien

Bohnen u. Steckzwiebel

in besten Sorten.

Zur sicheren Vermehrung der Ertragshöhe anerkanntes



Radikalmittel empfiehlt

E. Walz, Gärtnerei

Obst- und Gemüse-Handlung, Altensteig.

Zur gefl. Beachtung!

Wenn man etwas zu verkaufen hat oder etwas kaufen will, so ist es ein gewaltiger Unterschied, ob man einen Käufer, bezw. ein Angebot hat oder zehn. Oft erzählt man erst hinterher, daß man ein Objekt viel besser hätte verkaufen können oder daß man viel günstiger gekauft hätte, wenn man nicht gerade nur auf den einen Käufer oder Verkäufer angewiesen gewesen wäre. Es lohnt sich deshalb immer, die Verkaufs- und Kaufsmöglichkeiten durch eine Anzeige in der Zeitung zu vergrößern. Inserate finden in der Schwarzwälder Tageszeitung aus den Tannen die weiteste Verbreitung u. haben best. Erfolg!

Persil

wäscht schneeweiß, ersetzt Rasenbleiche, schon und erhält die Wäsche, spart Arbeit Seife u. Kohlen.

Bestes selbsttätiges

Waschmittel

Preis Mk. 4.— das Paket.

Henkel & Cie., Düsseldorf.

Schwarzwald-Drogerie Altensteig

41.



empfehlen alle bewährten

Saatbeizen.

Kaufkraft wird gerne erteilt.

Altensteig.

Von frisch eingetroffenen Sendungen empfehle

Thomasmehl

Superphosphat

Rainit, grobe und feine Mahlung

Aegkalk

Dunghalk

J. Würster.